

Ein Rosapelikan *Pelecanus onocrotalus* im Oberallgäu

Am 5. Juli 1987 entdeckte ich in Altusried/Eggarts (Lkr. Oberallgäu) gegen 15 Uhr (MEZ) einen „großen Vogel“ am Himmel, den ich im ersten Moment für einen Reiher hielt. Allerdings konnte ich dann mit Hilfe meines Fernglases (Optolyt 10×50) und bei besten Lichtverhältnissen den etwa 200 m hoch langsam kreisenden Vogel als adulten Rosapelikan bestimmen.

Nachdem der Pelikan etwa 300 m an Höhe gewonnen hatte, flog er im Gleitflug in westliche Richtung (Bodensee?) ab.

Zum Zeitpunkt der Beobachtung herrschte sonniges Wetter mit Temperaturen von ca. 22 Grad C. Der Wind kam an diesem Tage aus Nordosten.

Ob es sich bei diesem Pelikan um einen Wildvogel oder um einen Gefangenschaftsflüchtling handelte, muß wohl leider dahingestellt bleiben!

Der Rosapelikan ist ein Irrgast aus dem Südosten. Für Bayern sind bisher 14 Beobachtungen bekanntgeworden, wobei der letzte Nachweis am 14. 2. oder 14. 3. 1951 am Ammersee bei Riederau von A. S. BUDDIUS erbracht wurde (WÜST, W. 1980: Avifauna Bavariae, Bd. 1).

Harald Farkaschovsky, Hörmannstr. 7, 8942 Ottobeuren

Neue Meldungen von Gerfalken *Falco rusticolus* für Bayern

Die Auflistung von WÜST (1980: Avifauna Bavariae, Bd. I, Altötting) enthält 7 Beobachtungen des Gerfalken. Die letzte erfolgte im Dezember 1978 im Kühmoos bei Maisach westlich von München (RETZER in WÜST l. c.). Am 12. Januar 1987 wurde von R. DIESENER erneut ein Gerfalke unweit des letzten Beobachtungsortes gesehen, und zwar an der B 471 bei Olching: „Ein großer, unterseits weißer, oberseits dunkel gefleckter Greifvogel mit kräftigem Körper, breiten, aber spitz auslaufenden Flügeln und relativ kurzem Schwanz flog die Feldhecke entlang und überquerte die Straße“; nach Habitus und weiteren Details der Beobachtung offensichtlich ein Gerfalke.

Eine ganz ähnliche Schilderung meldete R. SCHÜLEIN brieflich: Er sah am 13. Januar 1987 bei 8242 Winkel im Raum Bischofswiesen einen Gerfalken, der seiner Beschreibung nach mit dem von R. DIESENER beobachteten identisch sein könnte.

Zu dieser Zeit herrschte in Mitteleuropa eine extreme Kälte. München meldete für den 12. Januar 1987 die tiefsten Temperaturen seit dem Win-

ter 1942. Das Minimum betrug in M-Riem $-25,6^{\circ}\text{C}$. Aus Leningrad wurden -45°C gemeldet. Es ist anzunehmen, daß das Vordringen des Gerfalcken bis zum Alpenrand mit dieser Kältewelle in Zusammenhang stand und daß der Vogel nicht etwa einem Falkner entfliegen war.

Prof. Dr. Josef Reichholf, Zoologische Staatssammlung,
Münchhausenstr. 21, 8000 München 60

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [27_1](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef

Artikel/Article: [Neue Meldungen von Gerfalken Falco rusticolus für Bayern
146-147](#)